

Pressemeldung

DRK Podiumsdiskussion zu Strategien gegen den Arbeitskräftemangel im sozialen Sektor

Keine „One-fits-all“-Lösung, aber viele praxisnahe Ansätze

Frankfurt am Main, 21. November 2024. Dass es keine einfachen und „One-fits-all“-Lösungen gibt, um dem Arbeitskräftemangel im sozialen Bereich entgegenzuwirken – das zeigte sich in einer Podiumsdiskussion beim gestrigen Jahresempfang des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Frankfurt. Zum Thema „Für Menschen – ohne Menschen? Strategien gegen den Arbeitskräftemangel im sozialen Sektor“ diskutierten im Senckenberg Museum Ulrich Caspar (Präsident IHK Frankfurt), Bernd Hormuth (stellvertretender Amtsleiter Jugendamt Offenbach), Celia Soltek (Teamleitung Zukunft Sozialwesen und Gemeinnützigkeit DRK-Generalsekretariat), Frankfurts Sozialdezernentin Elke Voitl und Franziska Zühlsdorff (Regionalgeschäftsführerin Der Paritätische Frankfurt). Ein Fazit des Panels: Ein gemeinsames Engagement aller Akteure in Frankfurt und innovative Förderprogramme zur Gewinnung von Fachkräften sind notwendig, um echte Veränderungen zu bewirken.

Zu Beginn der Podiumsdiskussion stellte Celia Soltek den rund 150 Gästen die Studie „Vor dem Kollaps!? Beschäftigung im sozialen Sektor vor“, in dem das DRK Handlungsansätze darlegt. Auf betrieblicher Ebene kann es beispielsweise darum gehen, ältere Beschäftigte in den Blick zu nehmen und zu halten und das Arbeitsvolumen von Teilzeitbeschäftigten zu erhöhen. Im politischen Bereich sollten unter anderem der Versorgungsmangel auf Bundesebene erfasst und Versorgungslücken benannt werden.

Celia Soltek sagte: „Der eigentliche Arbeitskräftemangel wird erst noch kommen. Knapp 40 Prozent der Beschäftigten im sozialen Sektor sind über 50 Jahre alt. Einfache Lösungen zur Arbeitskräftesicherung gibt es nicht – das wird seit Jahren deutlich. Wir müssen uns als Gesellschaft ehrlich machen, was uns die soziale und gesundheitliche Daseinsvorsorge wert ist.“

Dr. Walter Seubert, Vorsitzender DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., sagte: „Als Frankfurter Rotes Kreuz freuen wir uns, uns mit konkreten Anregungen und Vorschlägen in die aktuelle Diskussion, wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann, einzubringen.“

**DRK Bezirksverband
Frankfurt am Main e.V.**

Seilerstraße 23
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 71 91 91 – 34
Fax 069 / 71 91 91 – 99
www.drkfrankfurt.de
info@drkfrankfurt.de

Ansprechpersonen

Dierk Dallwitz
Geschäftsführer
oeffentlichkeitsarbeit@drkfrankfurt.de

Caroline Bleschke
Kommunikation und Presse
oeffentlichkeitsarbeit@drkfrankfurt.de

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Seubert hob zwei weitere wichtige Themen für das DRK hervor. Zum einen bekräftigte er die Bereitschaft des Roten Kreuzes, die Stadt Frankfurt beim Aufbau der Partnerschaft zur ukrainischen Partnerstadt Lviv auch weiterhin zu unterstützen. Zum anderen machte er deutlich, dass sich das DRK – gemeinsam mit allen Akteuren – noch stärker mit dem Thema Krisenresilienz beschäftigen müsse, das heißt der Sicherstellung einer größtmöglichen Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisenlagen jeglicher Art in Frankfurt.

Oberbürgermeister Mike Josef bedankte sich: „Das DRK Frankfurt prägt das Leben in unserer Stadt ganz besonders. Danke, dass wir uns auf das Rote Kreuz, auf die vielen engagierten Ehren- und Hauptamtlichen verlassen können.“

Das Frankfurter Rote Kreuz

Der DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. ist einer von 37 DRK-Kreisverbänden in Hessen und ist dem DRK-Landesverband Hessen zugehörig. Die Mitglieder sind in neun Ortsvereinen und darin in den vier Gemeinschaften – Aktivarbeit (Sanitätsdienst und Katastrophenschutz), Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Wasserwacht und Jugendrotkreuz – organisiert. In diesen Gliederungen sind mehr als 1.000 ehrenamtliche Helfer*innen aktiv, zudem wird die Arbeit des DRK Frankfurt regelmäßig von rund 7.700 Fördermitgliedern unterstützt. Auf hauptamtlicher Seite wächst der Verband seit einigen Jahren stetig. Aktuell sind etwa 600 Mitarbeiter*innen für das Frankfurter Rote Kreuz tätig. www.drkfrankfurt.de

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität